

Community HUB im Cradle to Cradle LAB

Antragstellende Organisation:
Cradle to Cradle NGO (C2C NGO)



Ansprechpartnerin:
Katrin Truschies
inkubator@c2c.ngo

Agenda:

1. Kurzprofil Cradle to Cradle NGO
2. Community HUB im C2C LAB – Reallabor für zirkuläre Bestandssanierung in Berlin
3. Klimawirkung – Beitrag zur klimaorientierten Stadtentwicklung
4. Skalierung und langfristige Wirkung

1. Kurzprofil Cradle to Cradle NGO

Die spendenfinanzierte und gemeinnützige Cradle to Cradle NGO setzt sich seit 2012 dafür ein, Cradle to Cradle (C2C) in Wirtschaft und Gesellschaft zu verankern. Mit Sitz in Berlin entwickeln und erproben wir konkrete Lösungen für klima- und ressourcenschonendes Wirtschaften. Durch Bildungsformate, Fachveranstaltungen und Reallabore machen wir sichtbar, wie viel heute bereits möglich ist. Im Mittelpunkt stehen gesunde Materialien, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ebenso wie soziale Gerechtigkeit. Cradle to Cradle ist somit ein ganzheitlicher Ansatz, der ökologische, ökonomische und soziale Wirkung miteinander verbindet.

Ziel ist eine Wirtschaftsweise, die einen positiven Mehrwert für Mensch und Umwelt schafft. Wir inspirieren und befähigen Organisationen sowie Einzelpersonen, umzudenken, umzugestalten und umzulenken. Dabei bringen wir Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen und schaffen Räume für Austausch, Kooperation und konkrete Umsetzung. Gleichzeitig begleiten wir Städte und Kommunen auf dem Weg zur C2C-Region und entwickeln gemeinsam skalierbare Lösungen.

Der jährliche Cradle to Cradle Congress ist die größte Plattform im Bereich Kreislaufwirtschaft und bringt über 1.000 Teilnehmende aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen.

Getragen wird unsere Arbeit zudem von rund 1.000 Ehrenamtlichen, die sich im deutschsprachigen Raum in unterschiedlichen Arbeitsbündnissen engagieren.

Eines unserer größten Praxisprojekte ist das Labor Tempelhof. Dort haben wir gemeinsam mit den Bands Die Ärzte und Die Toten Hosen sechs Großkonzerte auf dem Tempelhofer Feld veranstaltet. Die Veranstaltungen wurden konsequent nach den Prinzipien von Cradle to Cradle gestaltet – von Merchandise und Materialien über Logistik bis hin zu Infrastruktur. Damit konnten wir zeigen, wie große Kulturveranstaltungen ressourcenschonend und kreislauffähig umgesetzt werden können.

Durch starke Partnerschaften, ein breites Netzwerk und die Verbindung von Bildung, Vernetzung und Umsetzung leisten wir einen aktiven Beitrag zur Transformation – in Berlin und darüber hinaus.

2. Community HUB im C2C LAB – Reallabor für zirkuläre Bestandssanierung in Berlin

Mit unserem Head Office, dem C2C LAB, in Berlin haben wir seit 2019 in einem sanierungsbedürftigen Gewerberaum eines Ost-Berliner Plattenbaus ein Bildungszentrum, Büro und Reallabor geschaffen, in dem C2C baulich und organisatorisch umgesetzt wird. Auf rund 400 m² zeigen wir, wie Bestandstransformation klimagerecht und kreislauffähig gelingen kann.

Mit der im März 2026 finalisierten Erweiterung um 150 Quadratmeter wurde dieses Reallabor um den Community HUB ergänzt. Der HUB dient als Ort für Veranstaltungen, Austausch und Zusammenarbeit, in dem zirkuläre Lösungen gemeinsam entwickelt und erprobt werden können.

Als niedrigschwellig zugänglicher Ort bringt der Community HUB Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen und fördert die Skalierung klimarelevanter Innovationen. Hier werden zentrale Fragen rund um zirkuläres Wirtschaften und Ressourcenschutz in konkrete Projekte übersetzt. Der HUB verbindet bauliche Demonstration, Kompetenzaufbau und Vernetzung in einer gemeinsamen Infrastruktur.

Das LAB umfasst nun insgesamt 550 m² zirkulär gestaltete Fläche. Die LAB-Räumlichkeiten sind als begehbare Ausstellung gestaltet, die sich mit dem Community HUB zu einem erweiterten Demonstrations- und Veranstaltungsraum verbinden. Besucher*innen erleben konkrete Anwendungen direkt am Objekt – etwa an modularen Bauteilen oder kreislauffähigen Materialien. Rund 100 Produkt- und Ausstattungspartner sind Teil des LABs und wirken an der Weiterentwicklung mit.

Seit der Eröffnung im September 2019 wurden zahlreiche Formate umgesetzt – darunter Lab-Touren, Workshops und Fachveranstaltungen. Mit dem Community HUB werden diese Aktivitäten auf rund 100 Veranstaltungen jährlich erweitert. Das Reallabor ist damit keine statische Referenz, sondern wächst kontinuierlich weiter und fungiert als übertragbares Modellprojekt für klimagerechte Sanierung und zirkuläre Lösungen im Berliner Bestand.

3. Klimawirkung - Beitrag zur klimaorientierten Stadtentwicklung

Ein erheblicher Anteil der klimarelevanten Emissionen entsteht durch Neubauprozesse und materialintensive Innenausbauten. Unser Projekt setzt genau hier an und zeigt exemplarisch, wie durch die Weiterentwicklung bestehender Bausubstanz Klimaschutz im Bestand über gesetzliche Mindeststandards hinaus umgesetzt werden kann.

Durch die Sanierung und Erweiterung im Berliner Bestand werden sowohl zusätzliche Flächenversiegelung als auch die grauen Emissionen eines Neubaus vermieden. Gleichzeitig reduziert der Erhalt und die Weiterentwicklung bestehender Bausubstanz material- und energieintensive Neubauprozesse und verhindert zusätzliche Emissionspfade im urbanen Raum.

Die eingesetzten Materialien und Produkte folgen konsequent den Prinzipien von C2C: Sie sind materialgesund, modular aufgebaut und so gestaltet, dass sie entweder in biologische Kreisläufe zurückgeführt oder in technischen Kreisläufen weiterverwendet werden können. Bauteile sind demontierbar und sortenrein trennbar, wodurch Abfälle reduziert, Ressourcen langfristig gesichert und Materialwerte erhalten bleiben.

Das C2C LAB geht damit deutlich über marktübliche Bauweisen hinaus. Während konventionelle Ansätze überwiegend auf lineare Nutzung und Entsorgung

ausgerichtet sind, setzt das Projekt auf Materialgesundheit und Kreislauffähigkeit. Dadurch werden CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduziert – von der Herstellung über die Nutzung bis zum Rückbau.

Der bauliche Ansatz wird durch eine erneuerbare Energieversorgung ergänzt: Das LAB bezieht seinen Strom über die Elektrizitätswerke Schönau (EWS), wodurch der Betrieb vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird.

Darüber hinaus entfaltet das Projekt eine strukturelle Klimawirkung. In rund 100 Veranstaltungen jährlich werden klimarelevante Lösungen entwickelt, erprobt und in andere Kontexte übertragen. Unternehmen, Verwaltung und Politik erhalten konkrete Einblicke in umsetzbare Ansätze und werden bei der Integration in eigene Prozesse unterstützt.

Bestandserhalt, rückbaubarer Innenausbau, erneuerbare Energieversorgung und Wissenstransfer greifen ineinander und bilden einen ganzheitlichen Ansatz für klimaorientierte Stadtentwicklung im Berliner Bestand.

Das C2C LAB dient damit als real umgesetztes und übertragbares Modell für klimagerechte Sanierungen und Transformationsprozesse und zeigt, dass Klimaschutz im Bestand nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich und praktisch umsetzbar ist.

4. Verstetigung und langfristige Wirkung

Die Wirkung des C2C LAB und des Community HUBs geht über die kurzfristige Umsetzung hinaus und zielt auf eine langfristige Transformation im urbanen Raum. Sie zeigt sich in der dauerhaften infrastrukturellen Verankerung in Berlin sowie im strukturellen Einfluss auf Baupraxis, Politik und Stadtentwicklung.

Mit dem festen Standort in Berlin ist das C2C LAB langfristig etabliert. Als Bildungszentrum, Reallabor und Veranstaltungsraum stärkt es kontinuierlich zirkuläre Wertschöpfung und fungiert als Plattform für Innovationen und Kooperationen. Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft nutzen das LAB regelmäßig für Austausch und Orientierung und greifen auf unsere Expertise zurück, um Cradle to Cradle in Strategien, Beschaffung, Bauprojekte und Produktentwicklung zu integrieren. Dies zeigt sich unter anderem in Bezirksdialogen sowie in unserer Beteiligung an strategischen Prozessen der Stadtentwicklung.

Die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen für eine langfristige Verstetigung sind geschaffen. Das Projekt basiert auf einem diversifizierten Finanzierungsmodell aus Eigenmitteln, langfristigen Partnerschaften, projektbezogener Förderung sowie Einnahmen aus Veranstaltungen und Bildungsformaten. Die räumliche Grundlage ist vorhanden, der Ausbau der Flächen ist finanziell gesichert.

Erste Partner haben Interesse bekundet, Veranstaltungen und Formate vor Ort umzusetzen. Um den erweiterten Bereich nun aktiv zu bespielen, neue Kooperationen aufzubauen und passende Formate zu entwickeln, ist eine

finanzielle Anschubphase erforderlich. Sie schafft die Grundlage für einen wirkungsvollen Aufbau und einen langfristig tragfähigen Betrieb.

Die Vorbildfunktion des Projekts liegt in der praktischen Demonstration, dass kreislauffähiges Bauen im urbanen Bestand technisch, wirtschaftlich und organisatorisch umsetzbar sind. Bestehende Partnerschaften sowie neue Akteur*innen bestätigen den Bedarf und das Interesse an diesem Ansatz.

Darüber hinaus setzt das C2C LAB Impulse im Bereich Bau und Ausbau und wirkt in fachliche Diskussionen sowie in die Weiterentwicklung von Standards hinein. So wurde das Projekt in einer aktuellen Pressemitteilung des Bezirks Pankow als beispielgebendes Vorhaben für zirkuläre Bestandssanierung und klimaorientierte Stadtentwicklung hervorgehoben. Insbesondere die Verbindung von Bestandserhalt, rückbaubarem Innenausbau und Bildungsarbeit wurde als modellhaft für weitere Bau- und Sanierungsvorhaben benannt.

Das C2C LAB und der Community HUB leisten damit einen dauerhaften Beitrag und übernehmen eine Vorbildfunktion für die Transformation hin zu einer klima- und ressourcenpositiven Stadtentwicklung.